

Informationskompetenz im Unterricht und in der Lehrerbildung

Wenn nicht jetzt, wann dann?

„Elektrolytische Wasserstoffraffination“, „Die Physik eines besonderen Spechts“. Das sind zwei von 54 ambitionierten Beiträgen baden-württembergischer Jungforscher des diesjährigen Landeswettbewerbs von „Jugend forscht“. Was dabei für den renommiertesten deutschen Talentwettbewerb in Naturwissenschaft und Technik Pflicht ist, darf bei der Anfertigung von GFS- und Seminararbeiten, oder bei der Vorbereitung auf den ITG-Unterricht durch die Lehrer nicht fehlen: Informationskompetenz! Wir verstehen darunter bevorzugt die systematische Informationsbeschaffung aus zuverlässigen Quellen, die kritische Bewertung von Suchergebnissen sowie die problemorientierte Weiterverwendung der gefundenen Alltags- oder Fachinformationen.



Dr. Luzian Weisel

Lehrer. Eine frühzeitige Vermittlung dieser Schlüsselkompetenz ist Grundvoraussetzung lebensbegleitenden Lernens sowie der Informationssouveränität in der digitalen Gegenwart: Es geht um alle Wirkungen digitaler Informationsverarbeitung.

Informationskompetenz und die technisch akzentuierte Medienkompetenz sind zwar in aller Munde, aber bis zur breitenwirksamen Verankerung in der Schulpraxis, inklusive Lehreraus- und -fortbildung, ist noch ein gutes Stück Weg zu gehen. Es mangelt an der Wahrnehmung der Bedeutung von Informationskompetenz. Flächendeckend ist derzeit eher noch der Mangel an geeigneter Ausbildung vieler Lehrkräfte. Dies ist auch eine Folge unzureichender Verankerung in den Lehrplänen.

Informationskompetenz in der Schulbildung

Die Regeln dafür sind in Schule und Unterricht leider noch zu wenig bekannt. Recherchieren im Internet erschöpft sich noch zu oft bei den „üblichen Verdächtigen“. Es gibt aber wertvolles Wissen jenseits von Google und Wikipedia. Leichte Verfügbarkeit und gute Qualität müssen sich nicht ausschließen. Dies zu finden und auszuwerten ist der erste Schritt zur Vorbereitung auf ein Leben in der digitalen Gesellschaft.

Das Beherrschen von wirksamen Verfahren zur Informationsbewältigung stellt wachsende Anforderungen an Schüler und

Was ist zu tun?

1. Informationskompetenz muss zügig im Unterricht und in der Lehreraus- und -fortbildung verankert werden.
2. Für Lehrer und Schüler müssen inhaltlich fundierte Lehrangebote gemacht werden. Es müssen Curricula entwickelt und Kurse zur Beschleunigung der Kenntnisausbreitung angeboten werden. Aus dem Umfeld der Produzenten professioneller Informationen kann hierzu Unterstützung abgerufen werden. Besonders wichtig ist die Mobilisierung des bereits vorhandenen Wissens in der Lehrerschaft durch Institutionalisierung von Fachberatern für digitale

Information, die mit einem angemessenen Deputatanteil hierfür freigestellt werden: Wissensvermittlung durch professionalisiertes Crowdsourcing!

3. Fächerübergreifende Elemente der Informations- und Medienkompetenz müssen bei der für 2015 anstehenden Überarbeitung der Bildungspläne integriert werden.
4. Bereits bestehende Erfolgsbeispiele der Förderung von Informationskompetenz an Schulen sollen identifiziert und auf Nachnutzbarkeit untersucht werden. Es bietet sich an, Partnerschaften mit lokalen Bildungsträgern oder überregionalen Initiativen zu fördern.



Dr. Norbert Skurcz

mit und ohne Beeinträchtigungen an allen Schulen bereichern wird. Überzeugende Beispiele gibt es bereits, z.B. in Nordrhein-Westfalen.

Informationskompetenz-Förderung darf dabei nicht nur in Gestalt von gutgemeinten Texten zum Abholen auf Servern bereitgelegt werden. Sie muss jetzt in die Schulen hineingetragen werden und von motivierten Pädagogen, die sich mit der Sache identifizieren können, unter Anerkennung ihrer Professionalität weitergetragen und sich nach dem Prinzip des viralen Marketings rasch im Bildungswesen ausbreiten können, damit die Botschaft rasch ankommt und fest verankert wird. Das Hauptziel der Förderung von Informationskompetenz ist das

Schaffen der Voraussetzungen zur Bewältigung der digitalen Gesellschaft.

Durch die breite Erörterung des technischen Modernisierungsbedarfs in vielen Schulen und angesichts der Flut technischer Neuerungen wurde weiterhin deutlich: Medieneinsatz im Unterricht ist etwas anderes als Medienkompetenz. Der Einsatz von neuen – digital elektronischen – Medien setzt Medienkompetenz bei Pädagogen und Investoren voraus.

Was ist das Ziel?

Mit der Förderung von Informationskompetenz stärken wir die Reaktionsfähigkeit des Bildungswesens auf die digitalen Herausforderungen durch einen schnelleren und verbesserten Zugang zu kritisch bewerteter und aktueller Information. Dies ermöglicht eigene Bewertungsvorschläge zur Bewältigung der neuen Informationsqualitäten im täglichen Leben.

Schüler wie Lehrer orientieren sich in der Informationsanflutung der digitalen Gegenwart. Nach unserer Überzeugung darf künftig kein Schüler ohne eine solide Grundlage von Informationskompetenz die Schule verlassen. Ein informationssovereiner Schüler erwirbt die seinem Alter entsprechenden Kenntnisse der Informationsrecherche aus bevorzugt digitalen, aber auch analogen Quellen. Am Ende der zehnten Klasse sollte der Großteil der neuen Erkenntnisse vermittelt sein.

Was wird bereits getan?

Dies konnte z.B. bei der diesjährigen Bildungsmesse „Learn-tec“ am 2.2.2012 auf dem Medienkompetenztag in Karlsruhe besichtigt werden.

Unter dem Motto „Medienbildung früh beginnen“ machten sich die etwa 50 anwesenden Pädagogen, Elternvertreter, Medienexperten und Pressevertreter einen Eindruck von den Aktivitäten des Landesmedienzentrums (LMZ) Baden-Württemberg. In der neu entwickelten Bildungsplanmatrix <http://matrix.lmz-bw.de/> werden die Leistungen in ein quadratisches Raster nach Schulart und Jahrgangsstufe eingeordnet. Hierüber wurde in Schule im Blickpunkt früher bereits berichtet.

Frau Kultusministerin Warminski-Leitheußer versprach in ihrem Redebeitrag, dass im Zuge der kompletten Überarbeitung der Bildungspläne für die Schulfächer „die Medienkompetenz sich wie ein roter Faden und fächerübergreifend durch den neuen Bildungsplan ziehen wird“. Informationskompetenz, d.h., insbesondere der Umgang mit den Wirkungen des neuen „Mediums Internet“, sollte bei der Fortschreibung der Bildungsplanmatrix bevorzugt akzentuiert werden.

Betont wird die Bedeutung einer Standardisierung über Ländergrenzen hinweg durch die aktuelle Stellungnahme der Kultusministerkonferenz vom 08.03.2012 zur „Medienbildung in der Schule“: „Medienkompetenz gehört zum Bildungsauftrag der Schule, denn Medienkompetenz ist neben Lesen, Rechnen und Schreiben eine weitere wichtige Kulturtechnik geworden.“

Derzeit sind viele Herausforderungen zu meistern

Wir sind überzeugt, dass der Einsatz von Elementen der Informationskompetenz das gemeinsame Lernen von Kindern

Ausblick

Schüler sind die Studierenden und Auszubildenden von morgen und die beruflich Handelnden von übermorgen. Der frühzeitige Erwerb von Informationskompetenz ist unverzichtbar für gute berufliche und wissenschaftliche Praxis und Grundvoraussetzung für die informationelle Selbstbestimmung als mündiger Bürger. Es geht um die zentrale Kulturtechnik und Überlebenshilfe in der digitalen Gesellschaft.

Zugang zu und Umgang mit Medien zur Information und Kommunikation gehören für Schüler, Lehrer und auch Eltern immer mehr zur Unterrichts- und Alltagswirklichkeit. Sie sind damit integrale Bestandteile von Bildung und Erziehung. Das mit Abstand wichtigste Unterrichtsmedium ist und bleibt der Lehrer! Menschen lernen von Menschen.

Quellenangaben:

Bildung und Unterricht in Zeiten von Google und Wikipedia, KAS, 2010: www.kas.de/wf/de/33.21634/ <31.03.2012>

Denkschrift Informationskompetenz Bildung der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI) e.V., 2008: www.dgd.de/Userfiles/DenkschriftInfokompetenzBildung.pdf <31.03.2012>

Medienbildung in der Schule, KMK, 2012: <http://medien.bildung.hessen.de/dokumente/Beschluss-Empfehlung-Medienbildung-08-03-2012.pdf> <31.03.2012>

Positionspapier von Bibliothek & Information Deutschland (BID) zur Medien- und Informationskompetenz, 2011: www.bideutschland.de/deutsch/aktuelles/?news=76 <31.03.2012>

Deutscher Bundestag, Enquete-Kommission Internet und digitale Gesellschaft: www.bundestag.de/internetenquete/ <31.03.2012>

*Dr. Luzian Weisel, Karlsruhe
Sprecher des Arbeitskreises Gymnasien im Gesamtelternbeirat Karlsruhe und Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis e.V.*

*Dr. Norbert Skurcz, Ettlingen
Informationsberater und Initiator des Zukunftsprojektes
Schule und digitale Gesellschaft*

Schule im Blickpunkt

Informationen des Landeselternbeirats Baden-Württemberg

gut und aktuell
informiert durch's Schuljahr
für nur € 10,65



Schule im Blickpunkt informiert engagierte Elternvertreter, aber auch Lehrkräfte und Schulleitungen über Fragestellungen, Diskussionen und Beschlüsse des Landeselternbeirats. Themen, die Eltern beschäftigen, werden gut lesbar aufbereitet und diskutiert.

Eltern, die neu in die Elternvertretung gewählt wurden, erhalten durch **Schule im Blickpunkt** viele Hilfestellungen und Tipps für die alltägliche Elternarbeit.

Bei allem steht eine gute und konstruktive Zusammenarbeit aller am Schulleben Beteiligten im Vordergrund.

Um die Orientierung bei der Studienwahl zu erleichtern, enthält jede Ausgabe von **Schule im Blickpunkt** zusätzlich 4 Seiten „Hochschule aktuell“, auf denen Hinweise und Tipps zur Studienwahl gegeben werden.

Abonnieren Sie **Schule im Blickpunkt** für alle Klassenelternvertreter. Die Finanzierung kann über die Schule, die Elternbeiratskasse oder z.B. auch über Sponsoring geschehen.

Wir würden uns freuen, wenn auch an Ihrer Schule Elternvertreter und interessierte Eltern **Schule im Blickpunkt** lesen könnten. Bitte verwenden Sie dazu umseitigen Sammelbestellschein zur Auslage am Elternabend.

Bestellcoupon ausfüllen und senden an:

Neckar-Verlag GmbH • D-78045 Villingen-Schwenningen

Telefon +49 (0) 7721/8987-0 • Fax -50 • E-Mail: bestellungen@neckar-verlag.de • Internet: www.neckar-verlag.de

Bestellcoupon

Hiermit bestelle ich auf Rechnung (zzgl. Versandkostenanteil)

___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Jahresabonnement** € 10,65
___ Ex. *Schule im Blickpunkt* **Leseexemplar** € ---

Schule im Blickpunkt

- erscheint sechsmal jährlich
- 1. Ausgabe eines Jahrganges erscheint zum Schuljahresanfang

Jahresabonnement € 10,65
Einzelpreis € 2,50
jeweils zzgl. Versandkosten

Meine Anschrift Kd.-Nr.: _____

Datum und rechtsverbindliche Unterschrift